

Auszug aus dem Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 2001

3. Sportanlage "Ländli"; Verpflichtungskredit

Bericht des Gemeinderates

Aufgrund des an der Sommergemeindeversammlung vom 15. Juni 2001 genehmigten Kredites konnte mit dem Bau des Kindergartens "Feld" fristgerecht anfangs Oktober 2001 begonnen werden. Gemäss Schulraumkonzept 2000 muss im Jahr 2003 der erste Schulneubau auf dem Areal des heutigen Sportplatzes "Ländli 2" in Angriff genommen werden.

Diese Massnahmen haben betreffend Benutzbarkeit des alten Spielplatzes "Ländli 2" folgende Auswirkungen:

- Ab sofort nur noch als Juniorenfussballplatz, für Faustball sowie als Trainingsplatz und Spielwiese benutzbar.
- Ab Herbst 2003 nur noch für Faustball und als Spiel- und Trainingswiese geeignet.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2001 wurde auch der Kaufvertrag und ein Kredit für den Erwerb der Parzelle Nr. 1630 im Gebiet "Wiemel" für den Ersatz der alten Sportwiese genehmigt.

Das Schulraumkonzept 2000 zeigt auf, dass ohne Verzug Realersatz geschaffen werden muss. Auf intensiven Wunsch der Sportvereine und dem heutigen Stand der Technik entsprechend, sowie ebenso zukunftsgerichtet agierend hat der Gemeinderat eine Studie für die "Sportanlage Ländli" mit folgenden Anlageteilen in Auftrag gegeben:

- A) Rasenspielfeld
- B) Trockenplatz
- C) Laufbahn
- D) Garderobengebäude
- E) Kugelstossanlage
- F) Weitsprunganlage

Heute nun liegt die endgültige Fassung dieser Planungsstudie vor. Aus Kostengründen wird die Realisierung des Anlageteils D zurückgestellt. Die Anlageteile E + F werden erst realisiert, wenn die bestehenden Anlagen bei der Erweiterung der Mehrzweckhalle und des Schulhauses stören.

Die Kosten belaufen sich somit auf brutto Fr. 1'722'000.00. Aus dem Sport-Toto-Fonds kann ein Beitrag von Fr. 200'000.00 erwartet werden.

Die Realisierung des Hartplatzes ist bei gleichzeitigem Bau mit dem Sportplatz mit Fr. 651'000.00 veranschlagt. Bei einer Etappierung fallen aber trotzdem Leistungen in der Höhe von ca. Fr. 200'000.00 an, wodurch die momentane Ersparnis lediglich Fr. 451'000.00 ausmacht.

Anträge des Gemeinderates:

a) Bei Festlegung des Steuerfusses auf 106 %:

Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'722'000.00 für die Realisierung der Anlageteile A, B und C der "Sportanlage Ländli".

oder

b) Bei Festlegung des Steuerfusses auf 104 %:

Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'277'000.00 für die Realisierung eines Rasenspielfeldes und vier Laufbahnen.

Gemeinderat Max Allmendinger: Vor 6 Wochen fand eine Orientierungsveranstaltung zu diesem Traktandum statt, an welcher ca. 40 Personen teilnahmen. Wir gingen davon aus, dass eine gute Orientierung und eine volle Transparenz eine gute Wirkung hat. Leider ist es anders gekommen: Gegen das Projekt wurden 36 Einsprachen eingereicht.

Auslöser für all diese Aktivitäten, die auf diesem Areal von Statten gegangen sind und noch von Statten gehen werden, ist das Schulraumkonzept 2000. Seit der Erarbeitung des Schulraumkonzeptes ist einiges geschehen und wir stehen teilweise etwas unter Zugzwang.

Bisher konnten wir das Land von Herrn Nötzli erwerben und mit dem Bau des Doppelkindergartens "Feld" beginnen. Es wurde kritisiert, dass der Sportplatz "Ländli 2" wegen des Kindergartenbaus nicht mehr gebraucht werden kann. Das stimmt nicht, denn der Platz wurde einzig um 27 m von insgesamt 104 m verkleinert. Wir müssen also nicht deswegen den neuen Sportplatz bauen, sondern weil in zwei Jahren die restliche Fläche des "Ländli 2" für den Bau der Schulhauserweiterung benötigt wird. Wir haben eine Bedarfsabklärung bei den Sportvereinen durchgeführt, wobei zwischen Bedürfnissen und Wünschen unterschieden wurde. Die Sportvereine benötigen klar ein Rasenspielfeld - als Realersatz für den Platz "Ländli 2" -, einen Hartplatz für Trainings, eine 100 m-Laufbahn, ein Aussengarderobengebäude sowie eine Kugelstossanlage und eine Weitsprunganlage. Daraufhin haben wir einem spezialisierten Büro den Auftrag zur Ausarbeitung einer Studie erteilt.

(Gemeinderat Allmendinger erklärt anhand einer Folie die Planstudie.)

In den Detailplänen ist auch ein Garderobengebäude berücksichtigt. Die Kosten hätten sich ursprünglich auf Fr. 1'500'000.00 belaufen und nach einer Überarbeitung noch auf Fr. 1'100'000.00. Der Gemeinderat hat jedoch darauf verzichtet, weil wir dafür kein Geld haben. Die Kugelstossanlage und die Weitsprunganlage sind im Projekt zwar berücksichtigt, werden aber jetzt noch nicht realisiert.

Wir verzichten nur ungern auf den Trockenplatz. Wenn wir etappieren, d. h. wenn wir den Trockenplatz jetzt noch nicht realisieren, müssen wir trotzdem ca. Fr. 200'000.00 für Vorleistungen aufwenden. Wir würden im Moment also Fr. 450'000.00 weniger ausgeben, aber nicht einsparen. Scheinbar werden wir aber nun doch etappieren müssen, nachdem der Steuerfuss auf 104 % bleibt.

Der Beitrag aus dem Sport-Toto-Fonds von Fr. 200'000.00 ist in den beiden beantragten Bruttokrediten noch nicht berücksichtigt.

Ich eröffne nun die Diskussion.

Herr Anton Möckel-Käufeler: Ich habe das Projekt mit einem Spezialisten für den Bau solcher Anlagen studiert. Er hat mir verschiedene Vorschläge gemacht für eine günstigere Ausführung dieses Projekts.

Man könnte beim Spielfeld ein halbes Prozent Gefälle vorsehen, wodurch weniger Material abgeführt werden müsste. Es wären gut 500 Fahrten weniger notwendig. Im Weiteren könnte auf die rund 2,5 m breite Strasse rund um den Platz verzichtet werden, weil es sie gar nicht braucht und sie nichts bringt. Durch das Gefälle und die rund 2'000 m³, welche weniger abgeführt werden müssten, könnten etwa Fr. 42'000.00 eingespart werden. Von den automatischen Beregnungen kommt man in unserem Gebiet wieder davon ab, weil man sie so selten braucht. Die Beregnung und die Wasserrückgewinnung machen eine Einsparung von Fr. 80'000.00 aus. Wenn mit dem halben Prozent Gefälle auch beim Trockenplatz weiterfahren, müssen 2'300 m³ weniger abgeführt werden, wodurch wir wiederum Fr. 50'000.00 einsparen. Den grössten Brocken macht die 2,5 m breite Strasse aus, welche man durch einfache Stichwege ersetzen könnte. Die Ersparnis beläuft sich auf Fr. 322'000.00 bzw. 537 weniger Lastwagenfahrten. Somit käme ich - inklusive Trockenplatz - auf Fr. 1'400'000.00.

Ich stelle den Antrag, das vorgelegte Projekt sei auf Notwendigkeit und Zweckmässigkeit zu überprüfen und es sei ein Kredit von maximal Fr. 1'400'000.00 zu bewilligen.

Herr Ernst Moser-Kloter: Ich begreife den Gemeinderat nicht ganz. Ich meine, der Antrag von Herrn Urs Gebistorf war, Zustimmung zum Steuerfuss von 104 % mit Bau der Sportanlage nach Variante a). Der Antrag von Herrn Walter Markwalder und der SVP ist gleichlautend.

Ich kann die Äusserungen von Herrn Anton Möckel zu wenig beurteilen. Die Planung wurde vom Gemeinderat in Absprache mit den Sportvereinen vorgenommen. Es ist sicher eine gute Sache und wir wissen: Es ist besser, wenn die Jungen auf dem Sportplatz statt auf der Strasse sind.

Ich stelle nochmals den Antrag, den Sportplatz nach Variante a) zu bauen, obwohl der Steuerfuss auf 104 % festgesetzt wurde.

Herr Urs Gebistorf: Ich bin der Meinung, dass man überprüfen sollte, ob dies mit dem von Herrn Möckel erwähnten Gefälle zutrifft. Man könnte den Antrag der SVP ergänzen mit dem Anhängsel "Das vorliegende Projekt soll auf Notwendigkeit und Zweckmässigkeit überprüft werden". Wenn man dann tatsächlich Fr. 400'000.00 einsparen kann, ist es ja umso besser. Ich stelle in diesem Sinne Antrag.

Gemeinderat Max Allmendinger: Demnach unterstützen Sie den Antrag von Herrn Möckel, jedoch ohne kostenmässige Limitierung?

Herr Urs Gebistorf: Nicht ganz. Ich formuliere meinen Antrag folgendermassen: "Genehmigung eines Bruttokredites von maximal Fr. 1'722'000.00 für die Realisierung eines Rasenspielfeldes und vier Laufbahnen mit der Verpflichtung an den Gemeinderat, das vorgelegte Projekt soll auf die Notwendigkeit und Zweckmässigkeit überprüft werden."

Herr Jürg Frei: Ich war Mitglied der Arbeitsgruppe und ich kann sagen, dass der Architekt, der dieses Projekt ausgearbeitet hat, ein ausgewiesener Fachmann ist. Wir haben dieses Gefälle auch studiert. Wir haben bereits beim alten Platz ein relativ star-

kes Gefälle. Darauf wollte man bei den neuen Plätzen verzichten. Man hat den Platz mit Rücksicht auf Lärmemissionen absichtlich in den Hang hinein geplant. Es handelt sich nicht um eine Strasse um den Platz, sondern es sind Richtlinien des Fussballverbandes einzuhalten. Die Richtlinien sind eingehalten. Die von Herrn Möckel vorgelegten Zahlen sind meines Erachtens unsicher, wohingegen die mit dem Projekt unterbreiteten Zahlen sicher sind. Wenn wir jetzt von vorne beginnen, verzögert sich das Ganze von neuem. Auch die Bewässerungsanlage ist eine sinnvolle Sache.

Aus diesem Grund möchte ich dem Antrag der SVP folgen. STV, TSV, Rugby Club und SV Würenlos beantragen Ihnen die Zustimmung zum vorliegenden Projekt gemäss Variante a).

Herr Guido Müller: Sie haben vorhin erwähnt, dass 36 Einsprachen eingegangen sind. Worum geht es darin?

Gemeinderat Max Allmendinger: Wenn das die anderen Anwesenden auch interessiert...

Herr Guido Müller: Ich meine, wir befinden uns hier mitten in einem Wohnquartier.

Gemeinderat Max Allmendinger: Also über die einzelnen Einsprachen werden wir heute Abend nicht diskutieren.

Herr Guido Müller: Nein, nur im Groben.

Gemeinderat Max Allmendinger: Es handelt sich um folgende Haupteinsprachepunkte: Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung, Immissionen generell, Verlegung des Standortes, Verkehrserschliessung, Parkplätze, Lärmimmissionen, keine Festhütte - was überhaupt nichts mit diesem Platz zu tun hat -, Flutlicht, Benützungsgreglement, ungenügende Ballfänger, mehr Begrünung bzw. weniger Begrünung - die einen wünschen mehr, die andern weniger Begrünung -, Geländeneiveau, keine Garderoben- und Toilettenanlagen in nützlicher Distanz, Verschiebung der 100 m-Laufbahn und Grenzabstand.

Herr Anton Möckel: Ich möchte noch kurz anfügen: Es entsteht keine Verzögerung, ich habe mit Herrn Wengmann (Projektverfasser) gesprochen. Er muss ja jetzt das Ausführungsprojekt ausschaffen. Die Kosten habe ich nach seinem Kostenplan ausgerechnet. Er müsste einzig gewisse Positionen streichen.

Bei der Bewässerungsanlage und der Rückgewinnung ist zu bedenken, dass der Boden ziemlich durchlässig ist. Im Schwimmbad hatten wir seinerzeit im ersten Jahr einen Sumpf. Daraufhin baute man eine Drainage ein, aber schon im dritten Jahr lief kein Wasser mehr darin. Ich befürchte, dass die drei Tanks, die hier im Boden versenkt werden sollen, nur sehr selten, vielleicht bei Hochwasser, voll werden. Dann brauchen wir das ja nicht.

Im Sinne des Sparens und der Zweckmässigkeit bitte ich Sie, meinem Antrag zuzustimmen.

Gemeinderat Max Allmendinger: Man kann natürlich auch zu viel bewässern. Aber es regnet eben auch zwischendurch, Herr Möckel, und wir haben an dieser Stelle einen enormen Bergdruck. Allgemein ist heute die Rede von Ökologie. Das ist zum einen

Wasser sparen und zum andern das Sparen von Düngemittel, denn das angesammelte Düngemittel kann wieder für die Bewässerung verwendet werden. Ich kann nicht garantieren, dass diese Anlage funktioniert, aber solche Systeme werden bei hunderten Anlagen eingebaut.

Herr Jürg Frei: Wir haben das Bewässerungssystem gut geprüft und ich bitte Sie, dem Projekt in der vorliegenden Form zuzustimmen.

Herr Urs Gebistorf: Wenn sich Herr Möckel nicht auf eine Zwischenlösung einigen kann, dann bin ich absolut der Meinung, dass wir dem Antrag der Sportvereine folgen sollten. In diesem Sinne ziehe ich meinen Antrag zurück.

Gemeinderat Max Allmendinger: Wir haben nun verschiedene Anträge, über die ich nacheinander abstimmen lassen möchte. Ich lasse zuerst über den Antrag b) des Gemeinderates und den Antrag von Herrn Anton Möckel abstimmen.

Herr Jürg Frei: Dieses Vorgehen ist falsch. Wir müssen zuerst über den Antrag von Herrn Möckel abstimmen und danach über die Varianten a) oder b).

Unbekannter Redner aus der Versammlung: Wenn wir schon über diesen Antrag abstimmen, dann darf er nicht dem Antrag von Herrn Möckel gegenübergestellt werden. Diese Anträge haben effektiv nichts miteinander zu tun.

Gemeinderat Max Allmendinger: Es findet jetzt ein Ausscheidungsverfahren unter drei Anträgen statt.

(Raunen in der Versammlung)

Herr Stefan Ernst: Wir haben zwei Anträge auf Vollausbau, nämlich jener von Herrn Möckel und jene der Parteien, und wir haben den Vorschlag des Gemeinderates mit der Minimalvariante. Diese Anträge sollten zuerst einander gegenüber gestellt werden. Danach wird der Antrag von Herrn Möckel der Maximalvariante gegenüber gestellt.
(Applaus)

Gemeinderat Max Allmendinger: Wenn dieses Vorgehen gewünscht wird, können wir es auch so machen. Es kommt auf dasselbe hinaus.

Abstimmung I

Antrag des Gemeinderates:

Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'277'000.00 für die Realisierung eines Rasenspielfeldes und vier Laufbahnen.

Antrag Ernst Moser-Kloter (namens der SVP Würenlos) und Jürg Frei (namens der Sportvereine):

Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'722'000.00 für die Realisierung der Anlageteile A, B und C der "Sportanlage Ländli".

Abstimmung:

| | |
|--------------------------|---------------------|
| Für Antrag Gemeinderat: | Vereinzelte Stimmen |
| Für Antrag Moser / Frei: | Grosse Mehrheit |

Der Antrag der Herren Ernst Moser-Kloter und Jürg Frei ist somit **angenommen**.

Abstimmung II

Antrag Anton Möckel-Käufeler:

Das vorliegende Projekt soll auf die Notwendigkeiten und Zweckmässigkeiten überprüft werden und es sei ein Kredit von maximal Fr. 1'400'000.00 dafür zu bewilligen.

Antrag Ernst Moser-Kloter (namens der SVP Würenlos) und Jürg Frei (namens der Sportvereine):

Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'722'000.00 für die Realisierung der Anlageteile A, B und C der "Sportanlage Ländli".

Abstimmung:

| | |
|--------------------------|---------------------|
| Für Antrag Möckel: | Vereinzelte Stimmen |
| Für Antrag Moser / Frei: | Grosse Mehrheit |

Der Antrag der Herren Ernst Moser-Kloter und Jürg Frei ist somit **angenommen**.

Gemeindeammann Verena Zehnder: Ich gratuliere den Vereinen zur neuen schönen Sportanlage, die sie erhalten werden.

(Anmerkung: Die vergessene Hauptabstimmung zu diesem Traktandum wurde nach Behandlung des Traktandums 6 nachgeholt)

Gemeindeammann Verena Zehnder: Ich muss Ihnen mitteilen, dass die Abstimmung über das Traktandum 3 "Sportanlage 'Ländli' " noch nicht definitiv abgeschlossen worden ist. Wir haben nämlich die Hauptabstimmung noch nicht durchgeführt. Wenn wir diese nicht durchführen, besteht die Möglichkeit einer Beschwerde. Ich möchte diese Abstimmung noch nachholen, obwohl das Resultat von vorhin ganz klar ausgefallen ist.

Hauptabstimmung zu Traktandum 3**Antrag Ernst Moser-Kloter (namens der SVP Würenlos) und Jürg Frei (namens der Sportvereine):**

Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'722'000.00 für die Realisierung der Anlagenteile A, B und C der "Sportanlage Ländli".

Abstimmung

Dafür: Grosse Mehrheit, bei vereinzelt Gegenstimmen

NAMENS DES GEMEINDERATES

Gemeindeammann

Verena Zehnder

Gemeindeschreiber

Jürg Schönenberger

Rechtskraftbescheinigung

Dieser Beschluss unterlag dem fakultativen Referendum. Die Frist ist am 21. Januar 2002 ungenutzt abgelaufen und der Beschluss am 22. Januar 2002 rechtskräftig geworden.

Vorbehalten bleibt der Entscheid des Departementes des Innern über die inzwischen eingereichte Abstimmungsbeschwerde.

GEMEINDEKANZLEI WÜRENLOS

Gemeindeschreiber

Verteiler:

- Herrn Max Allmendinger, Gemeinderat
- Bauverwaltung
- Finanzverwaltung
- Akten 29/0 / 29/3 + 16/2, Akten im Dossier 16/2

Versand: 11.02.2002